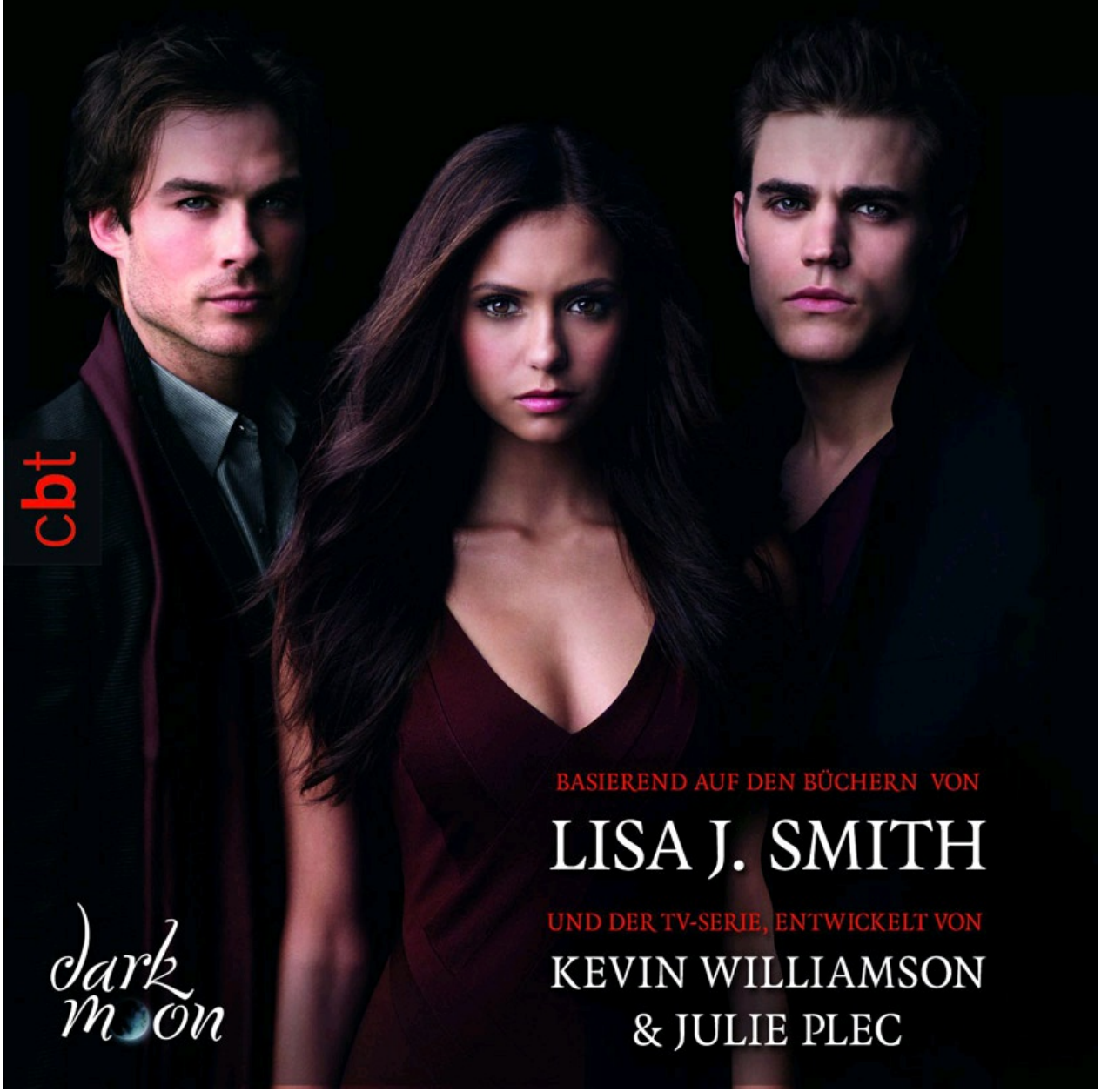
# The Vampire Diaries

## STEFAN'S DIARIES

## NUR EIN TROPFEN BLUT



cbt

BASIERENDE AUF DEN BÜCHERN VON

**LISA J. SMITH**

UND DER TV-SERIE, ENTWICKELT VON

**KEVIN WILLIAMSON & JULIE PLEC**

dark moon

Giuseppe lernen, ihm nacheifern und seinem Beispiel folgen, unsere Stadt vom Bösen zu befreien, vom Sichtbaren so sehr wie vom Unsichtbaren.«

Damon stieß einen leisen, rasselnden Laut aus. »Dieses Gemälde«, sagte er höhnisch, »sollte das Mündungsfeuer von Vaters Gewehr zeigen.« Er rieb über die Stelle, wo Vaters Kugel erst vor einer Woche seinen Körper durchschlagen hatte. Auch wenn es keine Wunde mehr gab – unsere Verwandlung hatte alle Verletzungen geheilt –, so hatte sich der Verrat für immer in unseren Geist eingemeißelt. »Psst«, machte ich abermals, als Jonathan Gilbert mit einem großen, verschleierten Rahmen in den Händen neben Bürgermeister Lockwood trat. Jonathan schien in den vergangenen sieben kurzen Tagen um zehn Jahre gealtert zu sein: Seine gebräunte

Stirn war voller Falten, sein braunes Haar von weißen Strähnen durchzogen. Ich überlegte, ob seine Veränderung wohl etwas mit Pearl zu tun hatte, dem Vampir, den er geliebt, aber zum Tode verurteilt hatte, nachdem er Pearls wahre Identität kannte. Ich entdeckte Clementines Eltern in der Menge. Sie hielten die Arme vor der Brust verschränkt – noch wussten sie nicht, dass ihre Tochter nicht unter den ernst dreinblickenden Mädchen im hinteren Teil der Menge stand.

Sie würden es noch früh genug herausfinden.

Meine Gedanken wurden von einem beharrlichen Klicken unterbrochen, wie von einer tickenden Uhr oder einem Fingernagel, der auf eine harte Oberfläche klopft. Ich ließ den Blick über die Gemeinde gleiten und versuchte, die Quelle des Geräusches auszumachen. Es war langsam und stetig und

mechanisch, stetiger als ein Herzschlag, langsamer als ein Metronom. Und es schien direkt aus Jonathans Hand zu kommen. Clementines Blut schoss mir in den Kopf.

*Der Kompass*.

Damals, als Vater zum ersten Mal den Verdacht gehegt hatte, dass sich Vampire in Mystic Falls befanden, hatte er einen Rat ins Leben gerufen, dessen Mitglieder die Stadt von dieser dämonischen Geißel befreien sollten. Ich war dabei, als Jonathan Gilbert im Rahmen einer solchen Versammlung auf seinem Dachboden Skizzen hergezeigt hatte – Skizzen für einen Gegenstand, der Vampire aufspüren sollte. Und in der vergangenen Woche war ich Zeuge der Funktionstüchtigkeit dieses Gegenstands geworden. Damit hatte Jonathan Pearls wahre Natur entdeckt.

Ich stieß Damon mit dem Ellbogen an. »Wir

müssen weg«, sagte ich, fast ohne die Lippen zu bewegen.

Genau in diesem Moment schaute Jonathan auf, und sein Blick fiel direkt auf mich.

Er stieß ein unheiliges Kreischen aus und deutete auf uns. »Dämonen!«

Die Menge fuhr geschlossen zu uns herum. Dann schoss etwas an mir vorbei, und die Mauer hinter uns explodierte. Wir standen inmitten einer Pulverwolke, Marmorsplitter ritzten meine Wange auf.

Ich fletschte die Reißzähne und brüllte – laut, Angst einflößend und voller Urgewalt. Die Hälfte der Menschen ergriff hastig die Flucht, die andere Hälfte aber blieb.

»Tötet die Dämonen!«, rief Jonathan und schwang plötzlich eine Armbrust.

»Ich glaube, sie meinen uns, Bruder«, sagte Damon mit einem kurzen, freudlosen Lachen.

Also packte ich Damon und rannte los.